

Meine persönliche Erklärung

Ich, Rommel Roberts, wurde im Laufe meiner persönlichen Kämpfe mit einer Vielfalt von Erfahrungen, Beziehungen und direkter Unterstützung von engen Freunden und Gemeinschaften gesegnet. Ich habe während des Kampfes gegen die Apartheid, wie so viele andere, meinen Anteil an Schmerz und Leid erfahren einschließlich Zeiten im Gefängnis und habe auch mit vielen anderen die Hoffnung und den Traum von einem neuen Südafrika geteilt, das so viel versprach. Ich schaue nach 20 Jahren seit der Freilassung unseres Anführers Mandela zurück und sehe, dass viel Wahres in den Worten vieler moderner Propheten liegt „die schwierigste Zeit kommt, nachdem die Revolution stattgefunden hat“.

Es war ein stetiger Kampf, mit der Desillusionierung, der Frustration und der Zerstörung der Träume und Hoffnungen der armen Bevölkerung zurechtzukommen und Zeuge zu sein von Korruption an jeder Ecke sowie der vielen Herausforderungen, die immer größer und zunehmend schwieriger werden trotz einer wunderbaren Verfassung und so vieler wunderbarer und positiver politischer Maßnahmen, die für das Land einen Himmel auf Erden andeuteten. Zu einem gewissen Maß ist auch vieles geschehen, was für einen armen Menschen einen Unterschied zu den Jahren der Apartheid ausmacht. Die meisten Dörfer haben Elektrizität, wir haben Schulen ohne Schulgeld, es wurden viele Häuser gebaut, Sozialleistungen decken so viele Bereiche unserer Armen ab, große Gebiete von Land wurde in schwarze Hände gegeben mit Millionen Rands als Unterstützung, Millionen und Abermillionen von Rands sind ausgegeben worden, um die Armut zu lindern, was durch vielfältige Programme unterstützt wurde.

Wie vielen anderen sind mir die Ergebnisse jedoch ein Rätsel. Unsere Schulen sind ein Schlamassel, unser Gesundheitssystem ein Scherbenhaufen. Viele unserer Lehrer sind inzwischen völlig demotiviert und haben sich anderen Interessen zugewandt genau wie manche aus unserer Führungsschicht, die glauben, es sei ihr grundsätzliches Recht, mehr persönlichen Reichtum zu erwerben mit den riesigen Gehältern, die sie bekommen.

Das Beispiel, das unserer Jugend gegeben wird, ist, dass der Weg der Entwicklung der ist, die schnellstmögliche Route zur eigenen Bereicherung einzuschlagen und in diesem Prozess alle fundamentalen Werte über Bord zu werfen, die auf irgend eine Weise zum Hindernis werden. Persönlicher Reichtum um jeden Preis muss die neue Philosophie sein.!!

Wo sind die Jugendlichen, die solch erstaunliche Opfer gebracht haben während meiner Tage des Kampfes, die sich dem Apartheid-Staat entgegengestellt haben bei meinem Kampf gegen die Passgesetze und die Umsiedlung, den Massenaktionen bei den Bus Boycotts (Einzelheiten in meinem Buch SEEDS OF PEACE) und die nie um einen einzigen Cent als Gegenleistung für ihre Anstrengungen gebeten haben. Wo sind die Führungspersönlichkeiten, die an absolutes Engagement geglaubt haben, die ein leuchtendes Beispiel gegeben haben und bereit waren, für ihre Werte zu sterben.

Vor diesem Hintergrund bin ich zu dem Schluss gekommen, dass ich mir selbst die Schuld geben und meine Schwächen und Unzulänglichkeiten akzeptieren muss und trotz meiner offensichtlichen Fehler und Misserfolge die Verantwortung übernehmen und versuchen muss, Stellung zu beziehen, wenn auch nur aus dem Grund, mich aus der Apathie und Machtlosigkeit zu befreien, Widerstand zu leisten gegenüber dem massiven Angriff auf fundamentale Werte, die wir als Südafrikaner einst so stolz zeigten, wodurch wir ein leuchten Beispiel für die Welt wurden. Ich bin auch zu dem Schluss gekommen, dass ich aufhören muss zu schweigen und so viele Dinge zu akzeptieren, mit denen ich konfrontiert bin bei meinen Anstrengungen, Armut und Entbehrung in unseren ländlichen Gebieten zu überwinden durch Organisationen wie Masibambane, Hilltop Empowerment Centre, Isinamva und andere.

Als Teil von Masibambane sehe ich mich mit den Ereignissen konfrontiert, die zu den Schwierigkeiten von Masibambane in seiner Auseinandersetzung mit der Anglikanischen Kirche in

Peddie und der Diözese in Grahamstown führten, ich beschäftige mich mit seiner schmerzlichen Vertreibung, wo es keine andere Möglichkeit hatte als den Ort zu verlassen mit dem vertrauensvollen Versprechen auf Entschädigung durch den Bischof, der an uns appellierte, die Angelegenheit wie Christen zu behandeln, während wir in Wirklichkeit sehr unchristliches Verhalten erfuhren. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass vielleicht die Zeit gekommen ist, zu beginnen NEIN zu sagen, praktisch so wie wir es während der Jahre der Apartheid getan haben. In der ganzen arabischen Welt sind die Menschen dabei, NEIN ZU SAGEN!

Das Beispiel des jungen Mannes in Ägypten, der sich selbst aus Protest verbrannte und eine größere revolutionäre Entwicklung in Gang setzte scheint den neuen Wind der Veränderung anzukündigen, der deutlich macht, dass das **Prinzip persönlicher Habgier nicht länger die Oberhand über die Bedürfnisse der Menschen behalten darf**. Die Schaffung persönlichen Reichtums muss verantwortungsbewusst sein und nicht auf Kosten des echten Dienstes am Volk geschehen. Da wir vor unserer Haustür beginnen müssen, bevor wir weiter gehen, wurde mir klar, dass ich mich des Leids von Masibambane annehmen muss, und ich beschloss deshalb, eine einfache Mahnwache zu beginnen zusammen mit einem begrenzten Fasten, bedingt durch meine Diabetes. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, in dieser Sache nicht destruktiv zu sein, sondern die Menschen zu ermutigen und sie aufzurufen, die Realität zu sehen und die Werte anzuerkennen. Vielen Dank und Gottes Segen für alle, die in irgend einer Weise diese Gedanken und Sorgen teilen.

Rommel Roberts